

Windkraft-Skandale in Rhön-Grabfeld oder wann kommt das grosse Erwachen bzgl. unserer „traumhaften“ Energiewende

Liebe mutige gegen den Strom SchwimmerInnen,

aus dem nördlichen Unterfranken, dem Rhön-Grabfeld, richten viele seit Jahren sehr engagierte Menschen an ganz Bayern kraftvolle Grüße.

Wir werden nicht aufhören gegen das dumpfbackene Schönreden einer aus dem Runder gelaufenen Energiewende aufzustehen und an zuinformieren.

Es ist das mindeste, dass die in Bayern geltende 10-H Regelung als ein sinnvolles, v.a. die Anwohner potentiell besser schützendes Regulativ gegen diese von traumhaften Heilserwartungen durchtränkte Energiewende erhalten bleibt.

Diese von einem Windkraftwahn gesteuerte, den Menschen, die Natur und die Landschaft auf schlimmste ausbeutende, ineffektive Energiewende gehört aber als Ganzes schnellsten auf den Prüfstand.

Für viele Menschen in unserer Region ist es unerträglich geworden, wie sich die Arroganz der Verwaltung und die Entscheidungen der Behörden oft einseitig zugunsten der Windkraft-Vorhabensträger entscheidet und sich damit gegen die betroffenen Menschen, gegen die zu schützenden Tierarten und gegen unsere herrlichen, seelische Heimatverankerung schenkende Landschaften richtet.

Was ist konkret bei uns los?

In unserer Region drohte vor Jahren noch ein Windkraftdesaster vom schlimmsten Ausmaß. Es gab bei uns Zeiten in der Regionalplanung, da wurden Windeignungsflächen für 1.200 mögliche neue Windräder ausgewiesen, dem geplanten Soll für ganz Bayern! Später gab es dann in einer kleinen Region in unserem Landkreis Rhön-Grabfeld konkrete Planungen für 150 WEA auf sehr engem Raum.

Wir sind vor 5 Jahren aufgestanden und haben dem damaligen Ministerpräsident Seehofer den Sinn einer 10-Regelung nahegebracht und konnten ihn davon überzeugen, dass diese Regelung einen sinnvollen, besseren Schutz für Mensch und Landschaft darstellt.

Im Schulterschuß mit den VLAB kämpfen wir bei uns im Rhön-Grabfeld aktuell gegen 23 WEA

- die unstrittig gegen den Natur- und Artenschutz verstoßen,
- bei denen sich die Amtsträger der Obersten Baubehörde und des Staatsministeriums für Umwelt bei den baurechtlichen Fragen bewusst und in schwerwiegender Weise von Recht und Gesetz entfernen und
- bei denen die Rechte der Bürger z.B. im Zusammenhang einer drohenden Einkesselung von Wargolshausen, trotz erfolgreicher Petition beim Bayerischen Landtag, übergangen werden.

Der effektivste, wenn auch schwierige und viel Kraft und Geld kostende Weg sich gegen unsinnige Windkraftanlagen zu wehren ist der Klageweg. So laufen bei uns mehrere Klagen gegen diese 23 WEA.

Wir sind guter Hoffnung, dass es möglich ist, die noch nicht gebauten 13 WEA der von Windindustrieparks Wargolshausen und Wülfershausen zu verhindern. Bei der Klage gegen die bereits gebauten und laufenden 10 WEA des Windindustrieparks Streu und Saale geht es uns in erster Linie darum, dass ein Gericht die Missstände in der obersten Baubehörde und dem Bayerischen Umweltministerium bestätigt.

Lasst uns weiter, unermüdlich und gemeinsam für unsere Heimat, unsere Landschaften, unsere Tiere und uns Menschen kämpfen.

Wir stehen für eine vernünftige und durchdachte Energiepolitik, die sich endlich von Glaubensideologien, erträumten Heilserwartungen und klientelorientierten Kapitalinteressen befreien möge.

Bert Kowalzik

Eichstätt 28.4.2018

Verein zum Schutz der Umwelt der Kulturerbes in Rhön-Grabfeld e.V.
(SUKRG e.V.)